

Gute Wünsche zum Neuen Jahr

Jetzt häufen sie sich wieder, in der Post, in den so genannten sozialen Medien und Silvester Punkt Mitternacht beim Schampus mit Küsschen: die guten Wünsche zum Neuen Jahr. Okay, Glück, Gesundheit und Erfolg kann man immer gebrauchen. Doch mir ist das zu abstrakt, inhaltlich und zeitlich zu diffus, schon aus Erfahrung; denn vor genau einem Jahr, vor genau zwei und ebenso genau vor vielen Jahren erreichten mich dieselben guten Wünsche, doch wie oft stellten sich dann im Jahresverlauf Pech, Wehwehchen und nur mäßige Erfolge ein! Meine Wünsche zum Neuen Jahr sind konkreter. Ich weiß zwar nicht, ob und, wenn ja, wie viele liebe Mitmenschen sie teilen, möchte aber doch mal ein paar dringendere Wünsche herausgreifen: im Bund keine Neuwahlen, in der Stadt kein neues Bürgerbegehren; verstärkte Fortbildung in den Lernfeldern IT für Großeltern, Allgemein-Deutsch für Eltern, Klarsprache für Jugendliche sowie Gender-Deutsch für alle; weniger Lafer/Lichter/Lindner im Fernsehen; zutreffende Wagenstandanzeigen im Bahnhof; Steigerung der durchschnittlichen Übernachtungen in Duisburger Hotels um über 50 Prozent von 2,1 auf 3,2; weniger Traumbilder (Heimat shoppen, Masterplan), weniger Irrjubiläum von der Münchner Expo Real und - vor allem - treue RP-Leser.